Bauernhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/210480440117/

ID: 210480440117 **Datum:** 24.03.2016 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Schulstraße
Hausnummer:	4
Postleitzahl:	73113
Stadt-Teilort:	Ottenbach
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Göppingen (Landkreis)
Gemeinde:	Ottenbach
Wohnplatz:	Ottenbach
Wohnplatzschlüssel:	8117037021
Flurstücknummer:	12/2
Historischer Straßenname:	Eichgass
Historische Gebäudenummer:	6
Geo-Koordinaten:	48,7371° nördliche Breite, 9,7481° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ostansicht

Abbildungsnachweis:
Onup Talukder

Bildbeschreibung:
Ansicht des Gebäudes von Osten

Abbildungsnachweis:
Markus Numberger, Esslingen

Bildbeschreibung:
Südostansicht

Abbildungsnachweis:
Onup Talukder

Bildbeschreibung:
Südwestansicht

Abbildungsnachweis:
Onup Talukder

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Bauernhaus (Schulstraße 4) war ursprünglich Teil einer Hofanlage, die in der Literatur 1537 erstmals als

zeitgenössisch genannt und als Württembergischer Bäuchlinshof bezeichnet ist. Dieser gehörte ein Stall mit Tenne und ein unteres Wohnhaus an.
Wie die durchgeführte dendrochronologische Altersbestimmung am Dachtragwerk des Bauernhauses belegt, wurden alle Bäume im Winter 1681/82 (d) gefällt. Somit kann von einer Erbauung des Dachtragwerks im Jahr 1682 (d) ausgegangen werden.
Diese Datierung untermauert somit die inschriftliche Überlieferung, nach welcher das Gebäude 1682 (i) erbaut wurde. In den 1980er Jahren führten Sanierungsmaßnahmen zu einer Störung im Bereich der obergeschossigen, nordöstlichen Fachwerkwand. 2012 wurden im Rahmen der Fachwerksanierung die veränderten Fachwerkbereiche der 1980er Jahren rekonstruiert.
Der ehem. Stall und die Tenne (heute Schulstraße 4/1) wurden 1982 der Evangelischen Gemeinde überlassen und zum Gemeindehaus umgenutzt. Das ursprünglich zum Hof gehörende, untere Wohnhaus wurde abgerissen.

1. Bauphase:
(1682)

Erbauung des Gebäudes

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)
- Untergeschoss(e)

Lagedetail:

- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:

- Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
  - Bauernhaus

2. Bauphase:
(1980 - 1989)

Sanierungsmaßnahmen, die eine Störung an der nordöstlichen Fachwerkwand im OG zur Folge hatte. Hier wurden die alten Balken herausgesägt, eine neue Schwelle eingesetzt und teils neue Elemente und teils die alten Balken mit unsachgemäßen Verbindungen eingesetzt..

Betroffene Gebäudeteile:

keine

3. Bauphase:
(2012)

Fachwerksanierung und Rekonstruktion bestimmter Fassadenbereiche, die in den 1980er Jahren verändert wurden.

Betroffene Gebäudeteile:

keine

Besitzer:in

1. Besitzer:in:
(1480)

Göppinger Oberhofenstift

Bemerkung Besitz:

Laut Urkunden und Lagerbüchern gehört der Hof dem Göppinger Oberhofenstift.
Die Besitzangabe bezieht sich auf den Hof als Ganzes. Das heutige Bauernhaus wird nicht explizit erwähnt. Laut Dendro bestand es wohl noch nicht.
Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 52)

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel: — *keiner*

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

2. Besitzer:in: Büchlin, Ulrich
(1537)

Bemerkung Besitz: Hof im Besitz des Ulrich Büchlin.
Die Besitzangabe bezieht sich auf den Hof als Ganzes. Das heutige Bauernhaus wird nicht explizit erwähnt. Laut Dendro bestand es wohl noch nicht.
Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 52)

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel: — *keiner*

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

3. Besitzer:in: Büchlin, Ulrich
(1565)

Bemerkung Besitz: Nachfolger des Ulrich Büchlin (alt)

Die Besitzangabe bezieht sich auf den Hof als Ganzes. Das heutige Bauernhaus wird nicht explizit erwähnt. Laut Dendro bestand es wohl noch nicht.
Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 53)

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel: — *keiner*

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

4. Besitzer:in: Bäuchlin, Anna
(1618)

Bemerkung Besitz: Witwe des Clauß Bäuchlin erwirbt den Hof.

Die Besitzangabe bezieht sich auf den Hof als Ganzes. Das heutige Bauernhaus wird nicht explizit erwähnt. Laut Dendro bestand es wohl noch nicht.
Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 52)

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel: — *keiner*

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

5. Besitzer:in: Bäuchle, Michael (alt)
(1660)

Bemerkung Besitz: besitzt zu dieser Zeit laut einer Beurkundung des Herzogs Eberhard von Württemberg aus einem Vergleich zwischen Johann Gregor Reinhardt, Stifts- und geistlicher Verwalter zu Göppingen, und Johann Adler, Schultheiß, Anwalt und Richter zu Ottenbach, über Steuer, Amtsschaden und anderer Abgaben aus dem Gut.
Die Besitzangabe bezieht sich auf den Hof als Ganzes. Das heutige Bauernhaus wird nicht explizit erwähnt. Laut Dendro bestand es wohl noch nicht.
Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 54)

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel: — *keiner*

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

6. Besitzer:in: Zeller, Hans
(1716)

Bemerkung Besitz: laut Hohenstaufer Eheregister genannt.

Die Besitzangabe bezieht sich auf den Hof als Ganzes. Das heutige Bauernhaus wird nicht explizit erwähnt.
Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 55)

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel: — *keiner*

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

7. Besitzer:in: Grözinger, Matthias
(1772)

Bemerkung Besitz: übernimmt den Hof

(Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 56.)

Bemerkung Familie: Sohn des Leonhard Grözinger vom Herbenhof

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel: — *keiner*

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

8. Besitzer:in: (1809)	Grözinger, Matthäus
Bemerkung Besitz:	kauft den Hof, der damals "Rathleshof" genannt wird. (Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 56.)
Bemerkung Familie:	
Beschreibung:	
Beruf / Amt / Titel:	*keiner*
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

9. Besitzer:in: (1852)	Grözinger, Johannes
Bemerkung Besitz:	erhält von seinem Vater Matthäus Grözinger das Haus Schulstraße 4 und die Scheuer dahinter (Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 56.)
Bemerkung Familie:	
Beschreibung:	
Beruf / Amt / Titel:	*keiner*
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

10. Besitzer:in: (1893)	Grötzinger, Johann (jung)
Bemerkung Besitz:	erhält von Vater Johannes Grözinger das Haus Schulstraße 4 (Quelle: Schellenberger, Bernardin: Zwischen Rechberg und Staufen: Ottenbach und das Tal der Höfe, Weißenhorn 2002, S. 57.)
Bemerkung Familie:	
Beschreibung:	
Beruf / Amt / Titel:	*keiner*
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Untersuchung
- Literaturnachweis
- Restauratorische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Das Gebäude Schulstraße 4 liegt am nördlichen Rand des historischen Ortskerns von Ottenbach. Das in Hanglage stehende Gebäude bildete

	ursprünglich eine bäuerliche Hofanlage mit einer nordöstlich, rückwärtig zum Hof angeordneten Scheune.
Lagedetail:	• Siedlung • Dorf
Bauwerkstyp:	• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb. • Bauernhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Bei dem ehemaligen Bauernhaus handelt es sich um ein giebelständiges, zweigeschossiges Fachwerkgebäude über einer hohen Sockel- bzw. Untergeschosszone. Die Untergeschosszone ist massiv gemauert und verputzt. Darüber erhebt sich das fachwerksichtige Obergeschoss. Nach oben schließt das Gebäude mit zwei Dachgeschossebenen unter einem Satteldach ab. Am südlichen Giebel stoßen die Stockwerke jeweils leicht vor. Der nördliche Giebel wurde nachträglich erneuert.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Das Gebäude besitzt Reste eines kleinen Gewölbekellers. Das Sockel- bzw. Untergeschoss diente vorwiegend der Tierhaltung und nahm Stallräume auf. Im Ober- bzw. Wohngeschoss befinden sich die Wohnräume mit der Stube in der südlichen Gebäudeecke. Hier lässt sich die ursprünglich Grundrissstruktur noch recht gut ablesen. Das Gebäude besitzt vier Quer- und zwei Längszonen. Die Dachgeschossebenen sind weitestgehend unausgebaut. Das 1. Dachgeschoss dient zu Lagerzwecken und besitzt eine abgetrennte Kammer. Das 2. Dachgeschoss dient ebenfalls zu Lagerzwecken.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	Am nördlichen Giebel befinden sich vier Holztafeln mit jeweils einer geschnitzten Zahl, die zusammen die Jahreszahl 1682 ergeben. Da diese Giebelfassade jedoch nachträglich erneuert wurde, musste diese Jahreszahl zunächst mit Vorsicht betrachtet werden.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Mischbau
	  • Holzbau mit Gebäudeteil aus Stein
	• Decken
	  • Balkendecke
	• Gewölbe
	  • Tonnengewölbe
	• Holzgerüstbau
	  • Unterbaugerüst, mehrstöckig
	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl

Konstruktion/Material:	Das Gebäude Schulstraße 4 zeigt insgesamt eine einheitliche Fachwerk- und Dachwerk-Konstruktion. Im 1. Dachgeschoss besteht das Dachtragwerk aus einer zweifach liegenden Stuhlkonstruktion. Die verwendeten Nadelhölzer (Tanne) wurden weitestgehend mit verzapften Holzverbindungen verbunden.

	Die Querbundachsen zeigen deutliche Abbundzeichen in Form von Dreieckskerben. Parallel zur Querbundzählung wurde vom damaligen Zimmermann auch eine Sparrenzählung durchgeführt. Die Sparren sind durchgängig mit Dreieckskerben markiert. Diese belegen eine einheitliche, zeitgleiche Errichtung des gesamten Dachstuhls.